



Markt der Möglichkeiten am UNESCO-Welttag der Philosophie

zur Frage:

Gibt es einen gerechten Krieg?

am 16.11.2017

Gibt es einen gerechten Krieg?

Wer die Nachrichten verfolgt, kommt nicht umhin festzustellen, dass die Welt Schauplatz vieler Konflikte ist. Laut dem Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIK), gab es im Jahr 2016 allein 16 Konflikte, die als Krieg bezeichnet werden müssen, und weitere 20 sogenannte limitierte Kriege, die zu großen Teilen weiterhin andauern. Milliarden an Rüstungsausgaben, die Zerstörung von Kultur und Natur, riesige Flüchtlingswellen und unzählige Opfer verdeutlichen, was offenkundig ist:

Krieg ist eine (menschliche) Tragödie.

Ungeachtet dessen werden Kriege im Namen der Gerechtigkeit, des Glaubens oder aus humanitären Gründen immer wieder als gerecht bezeichnet. Mit diesem Anspruch, so scheint es, ist der Krieg ein notwendiges Übel, das zwar keiner gerne auf sich nimmt, es der Gerechtigkeit halber aber dennoch tut. Die grundlegende Frage aber wird viel zu selten gestellt oder gar diskutiert:

Gibt es einen gerechten Krieg?

Programm

Donnerstag, 16.11.2017, 9 – 13 Uhr

Bibliothekssaal der Universität Oldenburg

Begrüßung

Prof. Dr. Christa Runtenberg
Institut für Philosophie

Markt der Möglichkeiten

Es werden aus unterschiedlichen Perspektiven gemeinsam mit Studierenden Fragen entwickelt, Antworten gesucht und ein gemeinsamer Austausch initiiert. Die Studierenden werden sich hierzu nach einer kurzen Einführung mit den Schülerinnen und Schülern in einzelne Workshops begeben, um die Ausgangsfrage von verschiedenen philosophischen, religiösen und historischen Blickwinkeln aus zu betrachten.

Präsentationen

Die Ergebnisse der einzelnen Workshops werden anschließend im Plenum präsentiert, um einen Raum für Diskussionen zu eröffnen.

Lageplan

